

## Redaktioneller Teil

### Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1931.

Die Aufgaben, die dem Unterstützungs-Verein im Berichtsjahre 1931 im Rahmen seines Wirkungsbereiches gestellt wurden, waren ganz erheblich umfangreicher als bisher. Die außerordentliche Not unter den Berufsgenossen, seien es Prinzipale, die infolge der Wirtschaftskrise ihre oft in mühsamer Lebensarbeit aufgebaute Existenz verloren, oder Angestellte, die in schaffenskräftigem Lebensalter bereits stellenlos wurden und mit ihren Familien dem Elend und der Verzweiflung gegenüberstehen, ist im Verlaufe des Jahres rasch gewachsen. Die Zahl der an uns gerichteten Gesuche hat eine nie dagewesene Höhe erreicht.

Mit Befriedigung können wir aber feststellen, daß die Auswirkungen unserer bisher zielbewußt durchgeführten Finanzgebarung es ermöglicht haben, unseren alten Grundsatz restlos aufrechtzuerhalten, nach dem kein Gesuchsteller, der sich an den Unterstützungs-Verein wendet, ohne Hilfe bleibt, sofern die Prüfung seiner Angaben Bedürftigkeit und Würdigkeit ergibt.

Es ist dem Vorstande auch gelungen, trotz der bis auf 655 gewachsenen Zahl der Gesuche die sorgfältige Prüfung derselben in jedem Einzelfalle auszuführen, wenn auch die damit naturgemäß verbundene Arbeit und Mühe sehr oft das übliche Maß ehrenamtlicher Tätigkeit um ein vielfaches übersteigen mußte. Diese Schwierigkeiten zu überwinden half uns das sichere Bewußtsein, mit dieser Arbeit in wahrhaft sozialem Sinne der Gesamtheit des Berufes zu nützen, um einer nun fast 100 Jahre bestehenden Einrichtung selbstlos zu dienen, von deren unbedingter Notwendigkeit wir ebenso überzeugt sind wie Generationen unserer Berufsgenossen vor uns.

Mit um so größerer Sorge stehen wir der Tatsache gegenüber, daß weite Kreise des Buchhandels sich den Aufgaben und Zielen des Unterstützungs-Vereins mehr und mehr entfremden oder ihnen gar verständnislos gegenüberstehen. Ganz augenfällig beweist dies der Umstand, daß im Berichtsjahre die Gesuche von Nichtmitgliedern diejenigen der Mitglieder übersteigen. Zahlreich sind die Zuschriften von Berufsgenossen, die behaupten, aus Sparmaßregeln den Jahresbeitrag von 5 oder 3 RM nicht mehr zahlen zu können, und ebenfalls Sparmaßnahmen veranlassen sogar den Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, den Jahresbeitrag, der bisher 15 000 RM betrug, für 1931 auf nur 2 000 RM herabzusetzen. So stand einem Rückgang der verfügbaren Einnahmen um rund 12 000 RM ein Mehrbedarf für Unterstützungen von über 10 000 RM gegenüber.

Für die Folgezeit ergeben sich deshalb keine günstigen Aussichten, zumal durch die 4. Notverordnung des Reichspräsidenten schließlich auch die Zinserträge unseres Reservefonds eine nicht unwesentliche Kürzung erfahren. Wir sind an der Grenze unserer Leistungsfähigkeit angelangt und werden, falls nicht unsere Quellen reichlicher fließen, gezwungen sein, die Höhe der bewilligten Unterstützungen von Fall zu Fall zu kürzen oder unsere bisherige von weitherzigem Standpunkt geübte Großzügigkeit Nichtmitgliedern gegenüber im Rahmen der Sachung einzuschränken.

Immer zahlreicher werden die an uns herantretenden Fälle, in denen Berufsgenossen, die Jahrzehnte hindurch im Buchhandel ein mehr oder weniger gutes Auskommen hatten, ohne auch nur

jemals ein Scherlein für die Bedürftigsten zu opfern, in dem Augenblick sich aber des Unterstützungs-Vereins erinnern, in dem sie selbst in Not geraten.

Möchten diese Beispiele Anregung und Mahnung sein für jeden, der, vom Schicksal begünstigt, noch in der Lage ist, seiner Ehrenpflicht gegenüber den Notleidenden des Berufes zu gedenken. Im Goethejahr 1932 rufen wir ihm zu:

Mann mit zugeknöpften Taschen,  
Dir tut niemand was zu lieb:  
Hand wird nur von Hand gewaschen;  
Wenn du nehmen willst, so gib!

Wir erhielten und prüften im Berichtsjahr 1931 655 Gesuche (im Vorjahre 423) und zahlten folgende Unterstützungen:

#### 1. Laufende Unterstützungen:

An 10 Prinzipale	2 125.— RM
An 49 Prinzipals-Angehörige	9 770.— "
An 19 Gehilfen	3 625.— "
An 54 Gehilfen-Angehörige	9 955.— "
An 132 Personen	25 475.— RM
(Im Vorjahre an 130 Personen 25 625.— RM.)	

#### 2. Einmalige Unterstützungen:

An 96 Prinzipale	7 213.— RM
An 42 Prinzipals-Angehörige	3 210.— "
An 278 Gehilfen	13 012.— "
An 58 Gehilfen-Angehörige	3 600.— "
An 474 Personen	27 035.— RM
(Im Vorjahre an 232 Personen 15 905.60 RM.)	

#### 3. Weihnachtsgaben:

An 10 Prinzipale	250.— RM
An 49 Prinzipals-Angehörige	930.— "
An 19 Gehilfen	400.— "
An 54 Gehilfen-Angehörige	1 150.— "
An 132 Personen	2 730.— RM
In Summa:	55 240.— RM

Diese Summe verteilt sich auf

197 Prinzipale und Prinzipals-Angehörige	23 498.— RM
409 Gehilfen und Gehilfen-Angehörige	31 742.— RM
Im Vorjahre betrug die Gesamtsumme der Unterstützungen	44 380.60 RM

Die Einnahmen, die dem Vorstande im Jahre 1931 zur Verfügung standen, betragen:

An einzelnen Mitgliederbeiträgen	24 508.15 RM
An Beitrag des Börsenvereins (Rest 1930)	3 000.— "
An do. für 1931	2 000.— "
An Beitrag der Vereinigung Berliner Mitglieder des Börsenvereins	1 000.— "
An Beitrag der Korporation der Berliner Buchhändler	2 500.— "
An Geschenken	2 229.71 "
An Zinsen	33 675.75 "

Die Einzel-Mitgliederbeiträge wurden gezahlt von:

1 569 Prinzipalen	21 340.— RM
669 Gehilfen	2 961.50 RM